



Editorial

Top-Mediziner



Dr. Josef Düllings, Hauptgeschäftsführer

Liebe Leserinnen und Leser,

wir freuen uns sehr, dass in diesem Jahr gleich drei unserer Chefärzte die Focus-Auszeichnung „Top-Mediziner“ erhielten. Die Urkunde bestätigt die herausragende fachliche Kompetenz der Kliniken. Ich bin sehr stolz auf diese Leistung, denn dahinter steckt eine tolle Teamarbeit unserer Mitarbeiter!

Prof. Dr. Lux erhielt mit seiner Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe gleich drei Urkunden. Es gab Bestnoten für die Dia-

gnostik und Therapie von Brustkrebs und gynäkologischen Tumoren. Lux ist ein gefragter Experte in der Krebsforschung. PD Dr. Friedrich Ebinger, Chefarzt der Klinik für Kinder- und Jugendmedizin, wurde bereits zum elften Mal in Folge für seine Expertise bei „Chronischen Schmerzen“ ausgezeichnet. Prof. Dr. Götte, Chefarzt der Medizinischen Klinik II, zählt im Fachbereich der „Rhythmologie“ und „Interventionellen Kardiologie“ zu den Top-Adressen in Deutschland. Mittlerweile nimmt er mit seinem Team rund 700 Rhythmus Eingriffe vor – damit zählen wir deutschlandweit zu den führenden Kliniken.

Über viele weitere Kompetenzen unserer Kliniken berichten wir in der aktuellen Visite. Viel Freude mit der Lektüre und vor allem: Bleiben Sie gesund!

Ihr



Dr. Josef Düllings

Im Fokus

Raik entdeckt die Welt

Als Frühchen bereits viermal operiert, geht Raik heute mit 14 Monaten kerngesund auf Entdeckungsreise **Seite 2**

Pflege

Plötzlich Pflegefall

Nach zwei Jahren Coronapause darf das Team der Familialen Pflege wieder zu Hause unterstützen und Kurse anbieten **Seite 3**

Medizin

Meisterwerk Knie

Die Anatomie des Knies ist anspruchsvoll, die Konstruktion ist clever, jedoch auch anfällig. Das Gelenk lässt sich ersetzen, hierbei ist höchste Präzision gefragt. **Seite 5**



Im Fokus

Raik entdeckt die Welt

Raik war erst drei Tage alt, als er das erste Mal operiert werden musste. Das kleine Frühchen hatte einen schweren Start ins Leben. Heute ist der Einjährige putzmunter und verzaubert alle.

Mama Vroni aus Neuenheerse hatte während ihrer Schwangerschaft mit Bluthochdruck und Diabetes zu kämpfen – mit der Schwangerschaftsvergiftung wurde es immer kritischer für Mutter und Kind. Frühzeitig entschied sich die junge Familie für die St. Louise Frauen- und Kinderklinik. Als sie bereits in der Klinik war, kam zusätzlich eine beunruhigende Nachricht: Die Herz-töne ihres Kindes sind zu schwach. „Für mich und meinen Mann war es ein Schock, als wir erfuhren, dass unser Sohn acht Wochen zu früh das Licht der Welt erblicken wird. Als wir dann seine ersten Schreie hörten, war das einfach unbeschreiblich“, blickt die junge Mutter zurück.

Die ersten Tage zu dritt waren für die Eltern eine echte Achterbahnfahrt der Gefühle. Raiks kleiner Bauch blähte sich immer mehr auf. Das Kindspech war nach drei Tagen immer noch nicht da, und sein Zustand verschlechterte sich. „Ein Darmverschluss kann zig verschiedene Gründe haben. Ein großer Bauchschnitt war nötig, um die genaue Ursache herauszufinden“, erklärt Dr. Markus Dürsch, Sektionsleiter der Kinderchirurgie. Als die Tür zum OP wieder aufging, konnte Familie Wendt endlich aufatmen: Die OP verlief gut, und ein künstlicher Darmausgang war für Raik nicht nötig. „Wahrscheinlich hat sich noch niemand so sehr über volle Windeln gefreut wie wir.“

geben und nicht zu wissen, was gerade im OP-Saal passiert, ist für Eltern unglaublich schwer. Familie Wendt legte von Anfang an ihr Vertrauen in das Team der Kinderklinik. „Das Team war so herzlich und lieb, und wir hätten Raik auch niemand anderem anvertraut. So ein kleines Menschlein operieren zu können, grenzt für mich an ein Wunder. Wir waren zur richtigen Zeit am richtigen Ort.“

Obwohl Raik bereits viermal operiert werden musste, hat er keinerlei Einschränkungen. „Man sieht es ihm nicht an, was er für eine Geschichte hinter sich hat, etwas Schöneres gibt es nicht.“



Als hätte Raik in seinem Alter nicht schon genug durchgemacht, erlitt er mit drei Monaten einen Leistenbruch. Ein Routineeingriff, doch kurz vor der Entlassung hatte er erneut starke Bauchprobleme und ließ sich nicht mehr beruhigen – eine weitere Darmverschlingung gefährdet das Leben des Frühchens. Glück im Unglück, dass er in dieser Nacht bereits in der Klinik war und das Team der Kinderchirurgie ihm sofort helfen konnte. „Als der Anruf kam, dass es während der OP keine Komplikationen gab, haben wir am Telefon geweint. Das war der schönste Anruf, den ich je bekommen habe.“ Das eigene Kind in fremde Hände zu

Kontakt

**St. Vincenz-Krankenhaus Paderborn
Klinik für Allgemein-, Viszeral- und
Kinderchirurgie**

Dr. med. Markus Dürsch

Am Busdorf 2
33098 Paderborn
Tel.: (05251) 86-1451
www.vincenz.de/kinderchirurgie



Sprechstunde:
Di 10.00-12.30 Uhr und
Do 12.30-15.00 Uhr

Wir sind Vincenz

Glückwunsch



Dr. med. Achim Wiederhold

Bereits zum 1. Februar durften wir Dr. Achim Wiederhold als Facharzt für Innere Medizin und Kardiologie begrüßen – seit dem 1. Juli ist er Oberarzt in der Medizinischen Klinik II. Nach seinem Studium in Gießen machte er zunächst einen kleinen Exkurs in die Anästhesie und Radiologie. Seine Weiterbildung zum Kardiologen absolvierte er in Kassel und Münster.



Jasmin Koterba

Herzlichen Glückwunsch zur Teamleiterin! Jasmin Koterba ist seit mehr als zehn Jahren im Vincenz – 2011 begann die Gesundheits- und Krankenpflegerin ihre Ausbildung in der Kinderkrankenpflege. Besonders stolz macht sie die Zeit auf der Isolierstation, der F2: Der Zusammenhalt im Team war unbeschreiblich. Mit dieser Erfahrung möchte sie zukünftig ihr Team leiten.

Willkommen



Claudia Jacky

Mit Claudia Jacky haben die St. Vincenz-Kliniken eine besonders erfahrene Mitarbeiterin als Assistentin der Pflegedirektion gewonnen. Stets mit der Freude, sich weiterzuentwickeln, erlangte Frau Jacky zahlreiche Qualifikationen, so ist sie zum Beispiel Praxianleiterin und Heart Failure Nurse. Aktuell absolviert sie noch ihren Master im Bereich Organisationsentwicklung mit dem Schwerpunkt Personalmanagement.



Wenn ein Angehöriger plötzlich pflegebedürftig wird, stehen viele Familien vor einer großen Herausforderung. In den St. Vincenz-Kliniken gibt es das Team der Familialen Pflege. Es bietet individuelle Trainings und Gesprächskreise an, um pflegende Angehörige zu stärken.

Mit dem Spagat zwischen dem Wunsch, pflegebedürftigen Familienmitglieder helfen zu wollen, und den Verpflichtungen des eigenen Alltags sind viele Angehörige zunächst überlastet. „Unser Ziel ist es, Angehörige für die bevorstehende oder bereits bestehende Pflegeaufgabe optimal zu rüsten. Daher bieten wir schon vor dem Entlassen des Patienten individuelle Trainings an und bringen konkrete Techniken bei. Speziell ausgebildete Pflegefachkräfte stehen den Familien zur Seite. Sie fahren auch zu den Familien nach Hause“, so Irmgard Witte, die seit 15 Jahren pflegende Angehörige betreut. „Wir geben Sicherheit und stärken das Selbstvertrauen. Alle Ange-

hörigen sind über jeden Rat extrem dankbar.“ Häufig erklärt das Team, wie die Pflegenden selbst rückschonend pflegen, zeigt wichtige Handgriffe für die richtige Lagerung und Mobilisation. Sie geben praktische Tipps beim An- und Ausziehen, beim Essen und Trinken oder klären Fragen rund um die Körperhygiene. Während der Corona-Pandemie bietet das Team eine kostenlose telefonische Beratung. Ende des Jahres soll es wieder mit den kostenfreien Pflegekursen losgehen: Der „Initialpflegekurs“ ist vor allem für „Einsteiger“ sinnvoll, für die die Pflegesituation neu ist. Die Angebote der Familialen Pflege sind für alle Versicherten kostenlos.



Kontakt

**St. Vincenz-Kliniken
Familiale Pflege
Irmgard Witte**

Kasseler Str. 43
33098 Paderborn
Tel.: (0 52 51) 86-13 17

familiale-pflege@vincenz.de
www.vincenz.de/familiale-pflege
**Die aktuellen Termine erhalten Sie
telefonisch oder per E-Mail.**





Medizin

Effektiver Piks

Neue Hoffnung für Patienten mit unangenehmer Analfissur: Botox ermöglicht schonende Behandlung.

Oberarzt Said Malke bietet bereits seit einem Jahr eine neue Sprechstunde an. Er ist ausgebildeter Proktologe und beschäftigt sich mit Erkrankungen des Enddarms und des Analkanals. Für viele sind diese Leiden Tabuthemen. Doch mehr als die Hälfte aller Erwachsenen leiden im Laufe ihres Lebens unter Beschwerden im Bereich des Enddarms. Als einzige Klinik im Kreis bietet das St. Josefs-Krankenhaus mit Malke nun eine neue Therapieoption mit Botulinumtoxin – kurz Botox – an. „Das hört sich für viele erst einmal ungewöhnlich an. Denn Botox ist eher aus der Schönheitschirurgie bekannt. Doch wir setzen das Nervengift bei der Behandlung von Analfissuren ein.“

Bei einer Analfissur handelt es sich um einen Einriss an der Mündung des Analkanals. Der Riss verursacht einen stechenden, schneidenden Schmerz. Ein normaler Alltag ist für viele Betroffene nicht mehr möglich. Mit Salben, Sitzbädern und Regulierung des Stuhlgangs heilt die Fissur in den meisten Fällen innerhalb von sechs bis acht Wochen ab. Tut sie dies aber nicht, hilft eine kleine Operation oder das Einspritzen von Botulinumtoxin. „Botox lähmt den inneren Schließmuskel und wirkt Muskelverkrampfungen entgegen. Der Schmerz lässt nach, und das Gewebe wird wieder gut durchblutet“, erklärt Said Malke. Das Nervengift wird nach und nach vom Körper wieder abgebaut: Diese Zeitspanne genügt, damit das Geschwür in Ruhe abheilen kann. Der Therapieerfolg ist hoch, und es gibt deutlich weniger unerwünschte Nebenwirkungen.



Said Malke, Oberarzt

Kontakt

St. Josefs-Krankenhaus Salzkotten
Klinik für Allgemein- und Visceralchirurgie

PD Dr. med. Ralf Steinert

Dr.-Krismann-Str. 12

33154 Salzkotten

Tel.: (0 52 58) 10-231



www.st-josefs.de/proktologie

Sprechstunde: Dienstag, 9-14 Uhr



Pflege

Visite PLUS

Angepasst an die Bedürfnisse der Patienten, findet im St. Vincenz-Darmzentrum wöchentlich eine zusätzliche Visite statt. Sie geht weniger auf medizinische Fragestellungen ein, sondern rückt den Alltag in den Mittelpunkt.

Die Diagnose „Krebs“ ist für alle Patienten und deren Angehörige eine enorme Belastung. Gerade jetzt, wo Besuche im Krankenhaus nur eingeschränkt möglich sind, ist es umso wichtiger, in dieser schwierigen Situation eine Stütze zu haben. Im St. Vincenz-Darmzentrum gibt es nun neben der ärztlichen Visite eine weitere, die „Darmzentrums-Visite PLUS“. Das Besondere: Sie konzentriert sich ausschließlich auf die

Sorgen, Wünsche und Bedürfnisse der Betroffenen. „Den Krebspatienten schwirren nach der Diagnose und während der Behandlung im Krankenhaus unzählige Gedanken im Kopf umher. Wir nehmen uns Zeit, um alle offenen Fragen intensiv zu klären“, erklärt Annette de Groof, onkologische Fachkraft. Sie ist Initiatorin der neuen „Extra-Visite“: ein zusätzlicher Besuch durch die betreuende Pflegefachkraft, eines

speziell ausgebildete onkologische Fachkraft, die Teamleitung und den Stationsarzt. In das neue Konzept hat das Darmzentrum-Team viel Herzblut gesteckt. Für die Patienten hat es einen deutlichen Mehrwert: Sie werden bereits während des Klinikaufenthaltes fit für ihren Alltag gemacht. Denn Patienten fühlen sich oft hilflos, sind verunsichert, ob sie ihren Beruf weiter ausüben können, welche Therapien sie erwarten oder mit welchen Nebenwirkungen zu rechnen ist. „Auf Wunsch beziehen wir auch die Angehörigen in unsere neue Visite mit ein. Denn auch für die Familien ist die Erkrankung ein großer Einschnitt, und der Alltag ist oft nicht mehr der gleiche“, weiß Annette de Groof aus ihrer langjährigen Erfahrung.

Kontakt

St. Vincenz-Darmzentrum

PD Dr. med. Hubert Scheuerlein

Prof. Dr. med. Jobst Greeve

Am Busdorf 2

33098 Paderborn

Tel.: (052 51) 86-16 41



www.vincenz.de/darmzentrum

Sprechstunde: Donnerstag, 11-12 Uhr

DKG
KREBSGESELLSCHAFT

**Zertifiziertes
Darmkrebszentrum**



Medizin

Meisterwerk Knie

Das Knie ist das größte Gelenk des menschlichen Körpers und gleichzeitig ein Meisterwerk der Natur. Dank unserer Knie sind wir am Ende unseres Lebens durchschnittlich rund 100.000 Kilometer gelaufen, haben die Erde quasi zweieinhalbmal umrundet. Was die Natur so ausgeklügelt konstruiert hat, ist jedoch ebenso anfällig und gleichzeitig Schwachstelle.

Unseren Gelenken verdanken wir unsere Beweglichkeit. Tagtäglich machen wir viele tausend Schritte – meist ohne dass wir uns dessen bewusst sind. Mit Schmerzen jedoch macht sich plötzlich jede Bewegung bemerkbar. Verschleiß, Unfall oder Fehlstellung: In vielen Fällen ist eine Arthrose die Ursache für die dauerhaften Schmerzen, sie ist die häufigste Gelenkerkrankung. Arthrose ist grundsätzlich nicht heilbar, aber sehr gut behandelbar. Dank innovativer Behandlungstechnik wie dem Einsatz von künstlichen Gelenken kann heute viel Lebensqualität für ein aktives Leben zurückgewonnen werden.

Unsere Knie stehen für Hochleistung

Die Anatomie ist äußerst komplex und entsprechend schwer zu ersetzen. Daher ist beim Gelenkersatz Präzision gefragt. Neben modernsten Implantaten kommt ein Roboter in den St. Vincenz-Kliniken während der OP zum Einsatz. Genau genommen handelt es sich hierbei um die sogenannte roboterarm-assistierte Chirurgie, sie ermöglicht einen weiteren Schritt zu mehr Patientensicherheit. Durch dreidimensionale Bilder des erkrankten Gelenkes kann die Prothese noch besser auf die individuellen Bedürfnisse angepasst werden. Zudem wird der Eingriff durch die aktive Roboterassistenz präziser, prognostizierbarer und schonender für die Weichteile. „Studien haben gezeigt,

dass sich das Risiko für einen Folgeeingriff nach Teilprothesen bereits kurzfristig um bis zu 50 Prozent reduzieren lässt, so auch unsere Erfahrung nach zwei Jahren“, erklären die Chefarzte Mahlke und Ezechieli. Rund 150 Patienten konnten bereits erfolgreich in den St. Vincenz-Kliniken mit dem MAKO® operiert werden. Mithilfe des Systems kann der Operateur das künstliche Gelenk bis zu einem Zehntelmillimeter genau einsetzen, diese Präzision kann das menschliche Auge allein nicht leisten.



Kontakt

St. Vincenz-Kliniken
Kliniken für Orthopädie, Unfallchirurgie
und Sporttraumatologie

Dr. med. Lutz Mahlke
St. Vincenz-Krankenhaus Paderborn
Endoprothetikzentrum

Am Busdorf 2
33098 Paderborn
Tel.: (05251) 86-14 70

www.vincenz.de/robotik



PD Dr. med. Marco Ezechieli
St. Josefs-Krankenhaus Salzkotten
Endoprothetikzentrum der
Maximalversorgung

Dr.-Krismann-Str. 12
33154 Salzkotten
Tel.: (05258) 10-211

www.st-josefs.de/robotik



Therapie

Komplexe Hilfe bei Parkinson

Seit Januar 2020 bietet die Klinik für Neurologie die Parkinson-Komplexbehandlung als stationäres Behandlungsangebot für Patienten mit degenerativen Parkinsonsyndromen an. Der Morbus Parkinson ist eine Erkrankung des Nervensystems, die zu Bewegungsstörungen führt. Die Krankheit ist ursächlich nicht therapierbar, der Verlauf lässt sich jedoch verlangsamen. Das Fortschreiten der Erkrankung ist sehr unterschiedlich und individuell, daher sollte eine optimal zugeschnittene Therapie gefunden werden. An dieser Stelle knüpft die Komplexbehandlung an: Ziel der zweiwöchigen stationären Behandlung ist, die Patienten optimal medikamentös einzustellen und durch intensive therapeutische Maßnahmen die Selbstständigkeit im Alltag zu erhalten bzw. wieder zu erhöhen. Bei fortgeschrittenen idiopathischen Parkinson-Erkrankungen bieten die St. Vincenz-Kliniken außerdem eine sogenannte Eskalationstherapie an. Mithilfe von Medikationspumpen erfolgt eine kontinuierliche Abgabe der Me-



Dr. med. Annette Cicholas, Oberärztin

dikamente und stabilisiert so den Blutspiegel der Medikation. In der Regel können die Medikamente dadurch reduziert werden bei gleichzeitig verbesserter Beweglichkeit.

Kontakt

**St. Vincenz-Krankenhaus Paderborn
Klinik für Neurologie**

Prof. Dr. med. Thomas Postert

Am Busdorf 2
33098 Paderborn
Tel.: (05251) 86-3267
www.vincenz.de/parkinson



Kennen Sie schon den ...?



Der Vincenz-Garten ist die neue Kindertagesstätte der St. Vincenz-Kliniken. Gelegen an der St. Louise Frauen- und Kinderklinik, ist in den letzten Monaten eine kunterbunte Tagesstätte im Personalwohnheim entstanden. Der große Außenbereich wird kaum Wünsche offenlassen, daher auch der Name der Einrichtung: Neben einem Spielturnm wird es Weiden-Tipis geben, außerdem schlängelt sich ein sieben Meter langer Tastpfad in Form eines Drachen durch den Garten. Zukünftig werden hier 52 Kinder Platz zum Spielen und Toben haben. „Die Vereinbarkeit von Familie und Beruf ist für uns ein wichtiges Thema. Wir freuen uns sehr, dass wir unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bald aus eigener Kraft mit einem betriebsnahen Kindergarten unterstützen können“, so Schwester Bernadette M. Putz, Geschäftsführerin der St. Vincenz-Kliniken.

Wir sind Vincenz

3 Fragen an Irina Braun

Irina Braun ist seit 2017 Gesundheits- und Krankenpflegerin in den St. Vincenz-Kliniken und arbeitet auf der kardiologischen Station.

Warum haben Sie sich gerade für diesen Beruf entschieden?

Vor allem wegen der Menschen: Der patientennahe Kontakt hat mich dazu bewogen diesen Beruf einzuschlagen. Toll ist außerdem, dass es viele verschiedene Möglichkeiten gibt, sich weiterzubilden. Der Beruf ist so facettenreich und fordert, dass wir stets einen Schritt weiter denken.

Welche Herausforderungen begegnen Ihnen im Berufsalltag?

Die hohe Verantwortung gegenüber unseren Patienten. Zudem müssen wir uns immer wieder neu auf unsere Patienten sowie deren Bedürfnisse, Sorgen und Nöte einstellen.

Was ist das Schönste an Ihrem Beruf?

Der enge Kontakt mit den Patienten und die Arbeit im Team. Außerdem habe ich eine sehr verständnisvolle Teamleitung, die immer ein offenes Ohr für meine Kollegen und mich hat – das ist nicht immer selbstverständlich. Hinzu kommt, dass es viele Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten gibt und ich mich weiterentwickeln kann.



Impuls

Mutter der Barmherzigkeit

Maria, die Mutter Jesu, ist für uns ein wegweisendes Vorbild. Im Johannesevangelium wird uns berichtet, dass Jesus vom Kreuz herab seine Mutter dem Jünger und damit der Kirche als Mutter anvertraut hat. Deshalb gilt Maria als Mutter der Kirche und somit als Mutter aller Glaubenden. Maria hat stellvertretend für die Menschheit zu Gottes Plänen „Ja“ gesagt und damit dazu, dass Gott in Jesus Christus Mensch werden konnte. Für viele Menschen ist Maria diejenige, zu denen sie in Schmerz und Leid ihre Zuflucht nehmen, weil Maria kein Leid und keine Schmerzen fremd sind.

Maria kennt das Leid von Flüchtlingen, denn sie selbst war mit ihrem Sohn auf der Flucht vor dem Kindermörder Herodes. Sie weiß um die Sorgen aller Eltern, deren Kinder vermisst werden, denn sie hat ihren zwölfjährigen Sohn drei Tage lang voller Angst gesucht. Sie fühlt mit den Müttern, deren Kinder durch Kriege oder ungerechte Urteile ihr Leben verlieren, denn sie hat ihren Sohn auf seinem Kreuzweg begleitet. In Form der Pieta trägt Maria ihren toten Sohn im Arm und hält ihn glaubend Gott entgegen, der Herr ist über Leben und Tod.



Sr. M. Katharina Mock, Generaloberin

Meine Oma hat mir ein Gebet mitgegeben, das wir in unserem Schwesternkonvent gerade angesichts der Nöte unserer Zeit täglich beten:

*Hilf, Maria, es ist Zeit,
hilf, Mutter der Barmherzigkeit.
Du bist mächtig, uns in Nöten und
Gefahren zu erretten.
Denn wo Menschenhilf' gebriecht,
mangelt doch die deine nicht.
Nein, du kannst das heiße Flehen
deiner Kinder nicht verschmähen,
zeige, dass du Mutter bist,
wo die Not am größten ist.
Hilf, Maria, es ist Zeit,
hilf, Mutter der Barmherzigkeit.*

Ich wünsche Ihnen den Mut, sich in Sorgen und Nöten an Maria zu wenden, denn sie hilft zu aller Zeit als Mutter der Barmherzigkeit.

Impressum

Herausgeber:

St. Vincenz-Krankenhaus GmbH
Am Busdorf 2
33098 Paderborn
Tel.: (052 51) 86-1892
visite@vincenz.de

V. i. S. d. P.:

Dr. Josef Düllings, Hauptgeschäftsführer

Redaktion:

Abteilung für Kommunikation und Marketing unter der Leitung von Annekathrin Kronsbein

Krankenhaus-Infoservice

Sie erhalten die „Visite“ bislang nicht automatisch per Post? Und haben Interesse an unseren Nachrichten? Dann können Sie die unten stehende Postkarte ausschneiden, ausfüllen und kostenfrei an uns zurückschicken, oder melden Sie sich an unter: www.vincenz.de/infoservice



Folgen Sie uns auf:



Interesse an unserer „Visite“? Und weiteren Neuigkeiten?

Dann melden Sie sich zu unserem kostenlosen Krankenhaus-Infoservice an. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich, wenn Sie die „Visite“ bereits per Post nach Hause geschickt bekommen.

Herr Frau

Name, Vorname

Ich möchte die Informationen **per Post** erhalten.

Straße

PLZ, Ort

Ich möchte die Informationen **per E-Mail** erhalten.

E-Mail

Bitte informieren Sie mich zukünftig über interessante Neuigkeiten.

Datum, Unterschrift

Mit meiner Anmeldung zum Abonnement des Krankenhaus-Infoservice akzeptiere ich die Datenschutzbestimmungen der St. Vincenz-Krankenhaus GmbH und die Speicherung meiner Kontaktdaten. Infos unter: www.vincenz.de/datenschutz.

Entgelt
zahlt
Empfänger

Deutsche Post 
ANTWORT

St. Vincenz-Kliniken
Kommunikation und Marketing
Am Busdorf 2
33098 Paderborn



DU bist ein SEGEN

- KOMM ZU UNS INS TEAM •
- www.vincenz.de/karriere •



Die Visite
gratis für Sie



Herzensthemen

aus der Kinderklinik

St. Louise Paderborn



Newsletter der St. Vincenz-Kliniken

Ausgabe 3 2022



Liebe Freundinnen und Freunde unserer Kinderklinik,

wie heißt es so schön: „Kinder sind die Zukunft.“ Einen wichtigen Beitrag hierzu leistet unsere Kinderschutzambulanz, die wir Ihnen heute näher vorstellen und davon berichten, mit welcher Kreativität die Jugendorganisation der Rotarier unsere Kinderschutzambulanz unterstützt hat. Diese und weitere spannende Herzensthemen erwarten Sie in unserem aktuellen Newsletter. Für das Engagement bedanken wir uns von ganzem Herzen bei allen Spenderinnen und Spendern. Viel Spaß beim Lesen!

Es grüßen Sie

Ihre Sr. Bernadette M. Putz
Geschäftsführerin

Ihr PD Dr. med. Friedrich Ebinger
Chefarzt der Klinik für Kinder- und Jugendmedizin

Ihre Annekathrin Kronsbein
Ansprechpartnerin Spenden

10 Jahre Kinderschutzambulanz



Zehn Jahre nach Gründung eines Kinderschutzteams an der St. Louise Frauen- und Kinderklinik und der offiziellen Akkreditierung als Kinderschutzgruppe durch die Deutsche Gesellschaft für Kinderschutz in der Medizin (DKGiM) 2019 konnten wir in diesem Jahr die „Medizinische Kinderschutzambulanz“ als zusätzliche unabhängige Schutzstelle in akuten Notfällen eröffnen.

„Unsere Arbeit ist in jedem Fall emotional und bedarf einer Menge Fingerspitzengefühl“, fasst Ingrid Rasche, Teamleiterin und Familientherapeutin, zusammen. „Jährlich betreuen wir eine zunehmende Anzahl an Kindern und Jugendlichen, die von körper-

licher und psychischer Gewalt, von Vernachlässigung und Missbrauch betroffen oder bedroht sind. Im vergangenen Jahr waren es 160 Fälle.“ Leiter der Kinderschutzambulanz ist PD Dr. Friedrich Ebinger, Chefarzt der Klinik für Kinder- und Jugendmedizin. Er und zwei weitere ärztliche Kollegen haben sich als Kinderschutzmediziner ausbilden lassen. Weiterhin unterstützen Mitarbeiter auf den gynäkologischen Stationen und die Kinderchirurgie. Das Team des Sozialdienstes, Psychologen und Familientherapeuten werden involviert, führen Gespräche mit den Eltern und Institutionen und koordinieren so die Hilfeplanung.

Das Kinderschutzteam ist rund um die Uhr erreichbar. Die Aufgaben sind vielfältig. Neben den Untersuchungen sichert das Kinderschutzteam Beweismittel und leistet präventive Arbeit in Familien, in denen zum Beispiel Drogenprobleme und psychische Krankheiten vorherrschen. Kindeswohlgefährdung spielt sich oft auf mehreren Ebenen ab. Gerade im Krankenhaus kommen erste Auffälligkeiten ans Licht: unerklärliche Brüche bei kleinen Kindern, Abdrücke im Gesicht oder mangelnde Hygiene. „Uns ist wichtig, dass wir keine Familie unter Generalverdacht stellen. Es soll nicht um Strafe gehen, sondern um Hilfe. Wir bieten den Eltern zuerst unsere Unterstützung an. Häufig kommt es vor, dass Eltern sich so stark überfordert fühlen, dass sie Gewalt anwenden oder ihr Kind immer mehr vernachlässigen“, erklärt Andrea Suren-Humbert, Psychologin. Kinderschutz brauche vor allem Zeit: für das Kind, für das Aufbauen von Vertrauen und Zeit für die Familie.

Das Land NRW unterstützt in einem Förderprogramm Kinderschutzambulanzen in einem mehrjährigen Plan. Auch das Paderborner Kinderschutzteam erhielt bereits eine Fördersumme in Höhe von 60.000 Euro. Weitere Ausstattung und Hilfsmittel finanziert die Klinik durch Spenden.

100 Sorgenfresser für die Kinderschutzambulanz

Rotaract

Lernen – Helfen – Feiern. Das ist das Motto von Rotaract, der Jugendorganisation des Rotary Clubs. Es steht dafür, Menschen in Not zu helfen, Freundschaften zu schließen und den eigenen Horizont zu erweitern. Wie genau das geht, haben Catharina Knieper, Jana Driller und Lisa Pusch vorgemacht, indem sie gemeinsam mit ihren Mitstreitern für die Kinderschutzambulanz der St. Louise Kinder- und Jugendklinik in Eigenregie knapp 40 Sorgenfresser genäht haben. Unterstützt wurden sie dabei unter anderem durch Stoffspenden aus der Region sowie ganz besonders von Janas Oma, Anneliese Benkelberg, die sich von der Begeisterung hat anstecken lassen und zusätzlich 76 Tröster-Tierchen, wie sie sie nennt, genäht hat. Bei schönstem Sonnenschein konnten die vier diese im Namen des Rotaract Clubs Paderborn an Dr. Christina Dolle, Oberärztin der Klinik für Kinder- und Jugendmedizin, und das Team von der Kinderschutzambulanz übergeben. „So schöne und individuelle Sorgenfresser hatten wir noch nie! Die Kinder werden begeistert sein“, stellte Dr. Dolle fest. „Wir haben gelernt, geholfen und gefeiert“, fasste Lisa Pusch, ehemalige Präsidentin des Paderborner Rotaract Clubs, die Aktion zusammen. Catharina Knieper fügte hinzu: „Die nächste Aktion für die Kinderklinik visieren wir bereits an!“



Name und Sitz des überweisenden Kreditinstituts		BIC		Für Überweisungen in Deutschland, in andere EU-/EWR-Staaten und in die Schweiz in Euro.	
Angaben zum Zahlungsempfänger: Vorname, Name/Firma (max. 27 Stellen, bei maschineller Beschriftung max. 35 Stellen)					
St. Vincenz-Kliniken					
IBAN					
DE23472603070011122901					
BIC des Kreditinstituts/Zahlungsdienstleisters (8 oder 11 Stellen)					
GENODEM1BKC					
Danke!				Betrag: Euro, Cent	
Spenden-/Mitgliedsnummer oder Name des Spenders: (max. 27 Stellen)				ggf. Stichwort	
XH3-22X				Herzensthemen	
PLZ und Straße des Spenders: (max. 27 Stellen)					
Angaben zum Kontoinhaber/Zahler: Vorname, Name/Firma, Ort (max. 27 Stellen, keine Straßen- oder Postfachangaben)					
IBAN					06
DE					
Datum		Unterschrift(en)			

SPENDE

Vielen Dank für Ihre Spende!

Wir erheben, verarbeiten und nutzen personenbezogene Daten nur, soweit sie für die Begründung, inhaltliche Ausgestaltung oder Änderung des Rechtsverhältnisses erforderlich sind. Dies erfolgt auf Grundlage von § 6 Abs. 1 Satz c KDG. Weitere Informationen finden Sie in unserer Datenschutzerklärung im Internet unter www.vincenz.de/Datenschutz. Sie haben jederzeit das Recht auf Auskunft und Verbewiderspruch.

Die St. Vincenz-Krankenhaus GmbH ist durch Bescheid des Finanzamtes Paderborn, Steuernummer 339/5794/0744, vom 19.03.2021 nach § 5a Abs. 1 Nr. 9 KStG von der Körperschaftsteuer befreit, weil sie ausschließlich und unmittelbar steuerbegünstigten kirchlichen, mildtätigen und gemeinnützigen Zwecken im Sinne der §§ 51 ff. AO dient.

St. Vincenz-Krankenhaus GmbH
Am Busdorf 2
33098 Paderborn

Vergessen Sie nicht, Ihre Adresse für die Spendenquittung anzugeben.

Feiern für die Kleinsten

Endlich ist es wieder möglich – zumindest vorübergehend: mit Familie und Freunden gemeinsam feiern. Das haben sich auch Ralf Diermann, stellvertretender Pflegedirektor der St. Vincenz-Kliniken, und sein Vater Josef Diermann gedacht und zusammen ihren 40. bzw. 70. Geburtstag gefeiert.

Statt Geschenke haben sie sich Spenden für die Kinder- und Jugendklinik St. Louise gewünscht. „Wir waren uns beide einig, dass wir keine Geschenke wollen. Uns geht es gut, und wir haben alles, was wir brauchen“, erklärte Ralf Diermann. Bereits in der Einladung wurde darauf hingewiesen, dass sie sich Spenden wünschen. Das Feedback war enorm positiv und die Gäste sehr großzügig. Am Ende sind beeindruckende 2.500 Euro zusammengekommen. „Vor 40 Jahren bin ich selbst etwas zu früh an genau dem Ort auf die Welt gekommen. Ich bin mir sicher, dass die Spende sinnvoll genutzt wird. Und aus Erfahrung weiß ich: Sie können es gebrauchen und freuen sich“, begründet Ralf Diermann seine Entscheidung, an die Kinderklinik zu spenden.



Wegener Massivhaus verdoppelt



„Wir schenken kranken Kindern ein Lächeln!“ – Unter diesem Motto rief Wegener Massivhaus bereits zum zweiten Mal zu seiner Spendenaktion zugunsten der Paderborner Kinderklinik St. Louise auf. Jede Spende, die von Kunden oder Partnern des Unternehmens an die Klinik für Kinder- und Jugendmedizin getätigt wurde, verdoppelte die Geschäftsführung. Im Rahmen der diesjährigen Matching-Aktion sind unter dem Stichwort „Wegener“ 3.520 Euro Spenden eingegangen. Wie angekündigt, verdoppelten die Verantwortlichen die Spendensumme auf 7.048 Euro.

„Wir sind ein Paderborner Unternehmen und fühlen uns den Menschen in unserer Region – und besonders deren Kindern – eng verbunden“, betont Geschäftsführer Christopher Gladen. „Gemeinsam mit unseren Kunden und Partnern möchten wir Gutes tun und soziale Verantwortung übernehmen.“ „Eine tolle, einzigartige Aktion“, freuen sich Chefarzt PD Dr. Friedrich Ebinger und Pflegedienstleiterin Pia Lages im Namen des gesamten Teams.

Die Verdoppelungsaktion von Wegener soll auch in diesem Jahr wieder stattfinden. „Wir wollen an die Erfolge der letzten beiden Jahre anknüpfen, damit wir auch im nächsten Jahr gemeinsam den kleinen Paderborner Patienten helfen können, schneller und besser gesund zu werden“, betont Jürgen Wegener.

Ruhe und Entspannung für die Eltern



Es hat lange gedauert, aber endlich ist es so weit: Die neue Sitzzecke für das Elternzimmer auf der Station K2 der Kinderklinik ist da. „Es gab so viele Dinge zu beachten! Aus hygienischen Gründen muss die Garnitur gut abwaschbar sein. Da das Richtige zu finden, war gar nicht so einfach“, kann Oksana Homutov, Teamleitung der Pädiatrie, von ihrer Suche berichten. Die Entscheidung für die Farbe wurde dann schnell von allen Beteiligten getroffen – Petrolblau. „Das hat

uns allen auf Anhieb gut gefallen“, erzählt Pia Lages, Pflegedienstleiterin der Frauen- und Kinderklinik St. Louise. Sie gibt dem eher funktionalen Raum einen Hauch von Eleganz und macht es den Eltern leicht, sich wohl zu fühlen. Dieser Rückzugsraum ist für viele Eltern ein Segen. Hier können sie kurz die Seele baumeln lassen und Kraft für das Kommen sammeln. Wie wichtig diese kleinen Oasen sind, wissen Sigrid und Jürgen Urban aus eigener Erfahrung. „Als wir vor fast 25

Jahren mit unserer zehn Tage alten Tochter Katharina ins Herzzentrum nach Bad Oeynhausen mussten, gab es diese Rückzugsräume nicht“, erinnert sich Jürgen Urban, und seine Frau ergänzt: „Ich musste damals im Abstellraum die Milch abpumpen.“ Seitdem hat sich viel getan – auch in der Kinderklinik St. Louise. Vor allem wissen wir, wie wichtig es für den Heilungsprozess ist, den Stress bei unseren kleinen Patienten und ihren Eltern auf ein Minimum zu reduzieren. „Leider werden viele Dinge, die dies ermöglichen, von den Krankenkassen und Ländern nicht im ausreichenden Maße finanziert“, erklärt PD Dr. Friedrich Ebinger, Chefarzt der Klinik für Kinder- und Jugendmedizin. Aus diesem Grund waren Sigrid und Jürgen Urban auch sofort bereit, die Kinderklinik mit einer Spende von 5.000 Euro zu unterstützen, um die Rahmenbedingungen für die Kinder und deren Eltern zu verbessern. „Es fühlt sich gut und richtig an, direkt vor Ort einen Beitrag leisten zu können und so den Kleinsten und ihren Eltern unkompliziert zu helfen“, erklären die Urbans.

Herzlichen Dank

All diese wertvollen Dinge konnten wir durch das Engagement von Spenderinnen und Spendern realisieren.

Herzlichen Dank für diese großartige Unterstützung!

Weitere Informationen unter: www.st-louise.de/spenden



St. Louise
Frauen- und Kinderklinik
Paderborn

Impressum

St. Vincenz-Krankenhaus GmbH

Annekathrin Kronsbein

Am Busdorf 2

33098 Paderborn

Tel.: (05251) 86-1421

a.kronsbein@vincenz.de

V. i. S. d. P.: Dr. Josef Düllings

Unser Spendenkonto:

IBAN: DE23 4726 0307 0011 1229 01

Bank für Kirche und Caritas

